

Ende Februar

## Anmeldung zum Gymnasium und zur Gesamtschule

Verl (gl). Für das Schuljahr 2019/2020 werden in den beiden weiterführenden Schulen in Verl im Februar und März die Anmeldungen entgegengenommen. Die Termine in der Gesamtschule (Verwaltungstrakt): Montag, 25. Februar, von 9 bis 14 Uhr und von 16 bis 19 Uhr, Dienstag,

26. Februar, von 9 bis 14 Uhr und von 16 bis 19 Uhr, Mittwoch, 27. Februar, von 9 bis 14 Uhr und von 16 bis 19 Uhr, Donnerstag, 28. Februar, von 9 bis 14 Uhr und von 16 bis 19 Uhr sowie Freitag, 1. März, von 9 bis 14 Uhr. Zur Anmeldung werden der Anmelde-schein, das Familienstammbuch

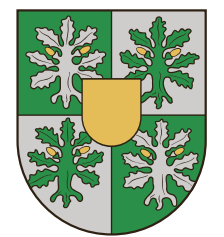
oder die Geburtsurkunde und das aktuellste Schulzeugnis benötigt. Die Kinder und Jugendlichen dürfen ihre Eltern zur Anmeldung gern begleiten, heißt es von beiden Schulen.

Das Gymnasium nimmt an folgenden Terminen im Sekretariat Anmeldungen entgegen: Diens-

tag, 26. Februar, von 9 bis 12.30 Uhr und von 16 bis 19 Uhr, Mittwoch, 27. Februar, von 9 bis 12.30 Uhr und von 16 bis 19 Uhr, sowie Donnerstag, 28. Februar, von 9 bis 12.30 Uhr. Zur Anmeldung müssen auch in diesem Fall der Anmeldeschein, das Familienstammbuch oder die Geburtsur-

kunde und das aktuellste Schulzeugnis mitgebracht werden.

Der Anmeldetermin für die Aufnahme in die Sekundarstufe II des Gymnasiums ist am Mittwoch, 6. März. Die Erziehungsberechtigten sind von 9 bis 12 Uhr willkommen sowie nach telefonischer Vereinbarung.



Verl

Samstag

### Mini-Meisterschaft im Tischtennis

Verl (gl). Der TV Verl suche den neuen Timo Boll, schreibt er in einer Einladung für die Mini-Meisterschaft im Tischtennis. Es geht vor allem um den Spaß am Spiel. Morgen, Samstag, ab 10 Uhr wird in der Turnhalle der Marienschule am Kühlmannweg der Ortsentscheid im Tischtennis ausgespielt. Mitmachen dürfen alle Mädchen und Jungen im Alter bis zwölf Jahre, die keine Spielberechtigung eines Mitgliedsverbands des Deutschen Tischtennisbunds besitzen, besitzen haben oder beantragt haben. Schläger stellt der Verein. Alle Starter erhalten einen Preis und können sich für weiterführende Meisterschaften qualifizieren. Mehr Infos unter [www.tvverl-tischtennis.de](http://www.tvverl-tischtennis.de).

Frauen

### Bremerhaven-Fahrt und Karneval

Sürenheide (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) Sürenheide lädt alle Interessenten zu einer Dreitagefahrt nach Bremerhaven ein. Diese ist vom 24. bis zum 26. Mai geplant. Anmeldungen dafür nimmt Hannelore Pähler unter ☎ 05246/3078 entgegen. Der Kartenvorverkauf für die Karnevalsveranstaltungen der KFD findet am Samstag, 16. Februar, von 15 bis 17 Uhr im Sürenheider Pfarrheim statt. Die Aufführungen sind am Mittwoch, 27. Februar, 15 Uhr, mit Kaffee und Kuchen (zehn Euro) sowie am Freitag, 1. März, ab 19 Uhr (elf Euro).

KFD

### Lippstadt-Ausflug findet nicht statt

Verl (gl). Am Mittwoch, 13. Februar, wollte die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) Verl zu Pralinen Peters nach Lippstadt fahren. Der Ausflug kann nicht stattfinden, wie das Vorstandsteam am Donnerstag mitteilte.

Oldiewanderer

### Kaffeetrinken nach dem Rundgang

Verl (gl). Die Oldiewanderer sind in der kommenden Woche wieder aktiv. Am Mittwoch, 13. Februar, treffen sich alle Interessenten um 14 Uhr am St.-Anna-Haus in Verl. Von dort aus geht es in die Stadt. Nach einem kurzen Rundgang kehrt die Gruppe in der Cafeteria St. Anna in Verl ein zu Kaffee und Kuchen. Jeder ist willkommen.

Droste-Haus

### Sterne und den Mond betrachten

Verl (gl). Die Sterne und den Mond beobachten können alle Interessenten am heutigen Freitag von 17.30 bis 20 Uhr. Die Gelegenheit besteht im Droste-Haus und im Garten des Droste-Hauses. In Kooperation mit der Planetariumsgesellschaft Ostwestfalen-Lippe wird zuerst im Foyer des Droste-Hauses der Sternenhimmel über Verl virtuell betrachtet. Anschließend geht es nach draußen. Dort können der Mond und die Sterne mithilfe von Teleskopen ins Visier genommen werden. Die Veranstaltung richtet sich an die ganze Familie.

Anmeldungen über [www.droste-haus.de](http://www.droste-haus.de).

Konzert

### Himmelsleuchten in Sürenheide

Sürenheide (gl). Die Ökumenische Songgruppe Schildesche aus Bielefeld lässt am Sonntag, 10. Februar, um 17 Uhr in der St.-Judas-Thadäus-Kirche in Sürenheide die Himmelskörper musikalisch erstrahlen. Das gut einstündige Konzertprogramm enthält Lieder verschiedener Zeiten und Stilrichtungen vom italienischen Sonnengesang des Franziskus von Assisi über den Beatles-Song „Here comes the sun“ und das jüdische Ladino-Lied „Kuando el rey Nimrod“ bis hin zum Volkslied „Der Mond ist aufgegangen“. Der 30-köpfige gemischte Chor aus dem Bielefelder Stadtteil Schildesche wird in abwechslungsreichen Arrangements von Klavier, Gitarre, Flöten, Klarinetten, Saxofon und Cäcchion begleitet. Der Eintritt ist frei.

Kulturverband

### Vormerken für Theater-Abo

Verl (gl). Der Musik- und Kulturverband Verl bietet in den Theatern Gütersloh und Bielefeld insgesamt drei Abo-Reihen für Erwachsene sowie eine Abo-Reihe für Kinder an. Erwachsene können in der Reihe „Musik und Theater II“ und „Die Oper“ im Theater Gütersloh jeweils vier Vorstellungen genießen, während im Theater Bielefeld unter dem Titel „Theaterschimmer“ fünfmal am Sonntagabend Schauspiel, Musiktheater oder Tanz zu erleben sind. Für Kinder ab sechs Jahre sind im Theater Gütersloh ebenfalls pro Spielzeit vier Aufführungen im Angebot.

Der Musik- und Kulturverband nimmt schon jetzt unverbindliche Vormerkungen für die neue Spielzeit 2019/2020 entgegen.

☎ 05246/961103 oder per E-Mail an [elke.haebel@verl.de](mailto:elke.haebel@verl.de)

Sonntag

### Flohmarkt rund um Schützenhalle

Verl (gl). Am Sonntag, 10. Februar, verwandelt der Flohmarkt mit Flair die Verler Schützenhalle sowie das große Außengelände an der Paderborner Straße in ein Eldorado für Trödler, Sammler und Schnäppchenjäger. Verkäufer finden auch kurzfristig auf dem gepflasterten Hallenvorplatz einen Standplatz, versichert die Familie Kleinhelftes als Veranstalter. Der Aufbau der Flohmarktstände beginnt um 8 Uhr, Schnäppchenjäger sind ab 10 Uhr willkommen. Der Halleneintritt sowie alle Parkplätze sind kostenlos. Das Angebot reicht von Bekleidung über Kinderspielzeug, Hausrat, Schmuck und Kunsthandwerk bis hin zu Sammlerstücken, heißt es in der Ankündigung. Informationen erteilt Familie Kleinhelftes unter ☎ 05246/8494.

16. März

## Kolpingsfamilie besucht Gesenkschmiede in Solingen

Verl (gl). Die Kolpingsfamilie Verl lädt ein zu einer Fahrt zur Gesenkschmiede Hendrichs und Villa Hendrichs in Solingen, die beide Teil des LVR-Industriemuseums sind. Termin ist Samstag, 16. März. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.

Schneidwaren von bester

Qualität, für jeden Gebrauch und Bedarf – das war immer schon Solingens Stärke auf dem Weltmarkt. Der Rundgang in der Gesenkschmiede veranschaulicht den Herstellungsprozess zwischen Handwerk und Fabrik am Beispiel der Schere. Von den Schmiedemaschinen über die Werkzeugmacherei bis hin zum

Waschraum – alles wirkt, als hätten die Arbeiter gerade erst Feierabend gemacht. Die Gesenkschmiede ist nicht zuletzt für (Hobby-)Fotografen ein Geheimtipp.

Die zweite Station der Tagesfahrt führt hinter die Kulissen einer alten Solinger Fabrikantenvilla. Der Rundgang durch die

Villa Hendrichs bietet Einblicke in eine längst vergangene bürgerliche Lebenswelt um 1900.

Abfahrt mit dem Bus ist um 8.30 Uhr am Pfarrzentrum am Kühlmannweg 8 in Verl. Auch Nichtvereinsmitglieder sind willkommen. Die Kosten betragen 20 Euro pro Person. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre fahren

kostenlos mit. Zwischen den Führungen besteht Gelegenheit zum Mittagessen auf dem Gelände des Museums. Die Rückankunft in Verl ist für 17 Uhr geplant.

Anmeldung bei spätestens Donnerstag, 28. Februar, bei Brummel ☎ 05246/4880 oder E-Mail an [info@kolpingsfamilie-verl.de](mailto:info@kolpingsfamilie-verl.de).

Zukunft des Verler Sees



Eine kleine Ausgabe des Steinhorster Beckens in Delbrück, attraktiv aufgewertet durch Erlebnispfade: Das wäre aus Sicht des Heimatvereins Verl und des Angelvereins Verl-Sürenheide die ideale Lösung im Umgang mit dem Verler See. Bild: Ackfeld

## Steinhorster Becken als Vorbild

Verl (matt). Eine kleine Ausgabe des Steinhorster Beckens in Delbrück: Das wäre aus Sicht des Heimatvereins Verl und des Angelvereins Verl-Sürenheide die ideale Lösung im Umgang mit dem Verler See. Aber nicht als brachliegende Naturlandschaft, sondern mit Erlebnispfaden, eingebettet in bestehende Rundwege, die an den Dalkeweg Richtung Gütersloh, in entgegengesetzter Richtung an den Holter Wald oder an die Verler Kirchwege anschließen.

Denn als Naherholungsgebiet soll der Verler See erhalten bleiben. Er sei mit dem alten und neuen Ölbach ein Rückzugsgebiet für mehr als 50 Tierarten, zitierte Ortschaftler und Heimatvereinsvorsitzender Matthias Holzmeier

am Mittwoch im Rahmen eines Informations- und Diskussionsabends des Heimatvereins aus dem aktuellen Gutachten der Firma Ökoplan. Um das Areal mit dem 8,4 Hektar großen Gewässer ökologisch aufzuwerten, wäre viel zu tun. Dabei denkt der Heimatverein allein schon an die Qualität der Wege. Hackschnitzel, die teils ausgebracht sind, seien zwar gut für die Gelenke von Joggern, aber nicht für die Natur. „Das macht man heute eigentlich auch nicht mehr“, merkte Bernhard Klotz an.

Die Renaturierung der Uferbereiche gehöre ebenfalls dazu. Auch da sind sich Angel- und Heimatverein weitgehend einig. Die Heimatfreunde haben sich Gedanken gemacht und auch

Vorschläge aus dem Gutachten verfeinert: Einen Erlebnispfad können sie sich vorstellen. „Durchaus auch in polnischer und rumänischer Sprache“, so Holzmeier, der meint, dass dann auch die Tönnies-Zeitgeber, die am See wohnen, einen größeren Freizeitnutzen hätten als jetzt. Bernhard Klotz äußerte Verständnis für die, wie es im Ökoplan-Gutachten heißt, derzeit „ungeordnete Nutzung“: „Ich kann den Leuten nicht vorwerfen, dass sie sich dort im Freien aufhalten und ihre Freizeit verbringen.“ Nächtliche Partys, Vermüllung und auch Spaziergänger mit freilaufenden Hunden stellten eine zusätzliche Belastung für den Ökoraum Verler See dar, der bereits starken Belastungen

ausgesetzt sei.

Problematisch ist nach wie vor die Wasserqualität des Baggersees. Und da treibt vor allem die Einleitung von Phosphat den Heimatfreunden wie auch den Anglern die Sorgenfalten auf die Stirn. Deswegen wäre es beiden am liebsten, wenn die Einbringung besonders des Phosphorsalzes das Gewässer nicht mehr belasten und der Zufluss umgeleitet würde. 0,6 Milligramm hat Gewässerwart Klaus Lauströer vom Angelverein Verl-Sürenheide gemessen. Nur 66 Prozent Sauerstoffgehalt weise der Verler See jetzt im Winter auf. Grund sei die dort intensiv betriebene Landwirtschaft. Die gehe zulasten der Wasserqualität und der Artenvielfalt.

## Vor 50 Jahren Visionen von Booten und Camping

Verl (matt). „Großer See als Erholungsgebiet“, „Interessenten können sich für erste Boots-Liegeplätze anmelden“: So stand es am 20. Juni 1968 in der „Glocke“, als es um die Nutzung des Verler Sees ging. Drei Jahre später, 1971, wollte ein Berliner Planungsbüro sogar eine Seenlandschaft neben dem Verler See mit Süren- und Mühlensee schaffen. Das Areal Verler See war also schon vor mehr als 50 Jahren Gegenstand von Visionen, die Anfang der 80er-Jahre zu einem Kompromiss aus naturberuhigter Zone und einem größeren Teil für Wassersportler führten.

Selbst die Ansiedlung eines Campingplatzes östlich vom Leinenweg wäre laut Flächennutzungsplan noch heute möglich. Was folgte, war ein abgesperrter

See, auf dem der Schwimmbagger noch viele Jahre vor sich hin dümpelte, obwohl schon kein Sand mehr gefördert wurde. Deswegen wird der Verler See auch oft mit einer Badewanne verglichen: steile Ufer, die keinen Lebensraum für Tiere bieten; lange Zeit war das Gewässer mehr zu erahnen als zu sehen, weil Dornengewächse den Blick versperrten. Jetzt soll der Verler See als Freizeitareal und ökologisch aufgewertet werden. Ein Mehrwert soll entstehen. Ein Rundweg sollte – so jedenfalls die Vorstellung des Heimatvereins – vor allem an bestehende Wegesysteme angebunden sein. Gut wäre das für die weiterführenden Schulen, sagte Bernhard Klotz: „Eine Exkursion in einer Doppelstunde Biologie ist für Verler Schüler nicht möglich.“



Natur- und Heimatkundler Bernhard Klotz weiß, dass der Verler See in der Vergangenheit Gegenstand vieler Visionen war.



Spricht sich für Erlebnispfade am Verler See aus: Matthias Holzmeier, Vorsitzender des Heimatvereins Verl.